

Lebensgefühl der grünen Insel

Band Fragile Matt begeisterte in Zündorf mit ihrer irischen Musik

VON JUDITH TAUSENDFREUND

ZÜNDORF. Die letzten Zuschauer fanden kaum mehr einen Platz, das Konzert der Band Fragile Matt in der Klosterkapelle war restlos ausverkauft. Doch mit etwas Improvisation gelang es dann doch noch, alle unterzubringen. „Wir hatten hier schon Abende mit gerade mal 17 Zuschauern, doch das ist schon lange her – toll, dass sich unser Angebot so etabliert hat“, freute sich Hausherr Phillip Erdle.

Der große Zuspruch, den die irische Formation fand, lag sicher auch daran, dass es bereits das dritte Konzert des Ensembles hier in Zündorf war – offensichtlich kommt die traditionelle irische Musik in Zündorf gut an. Möglicherweise gibt es auch einen Fancub von „Fragile Matt“ in Köln, denn auch an anderen Kölner Konzerten begeisterten die Musiker ihre Zuhörer bereits.

Auch diesmal zögerten sie nicht lange, schnell ging es los mit dem abwechslungsreichen Programm. Seit 2008 besteht die Band, gegründet wurde sie damals durch den Iren David Hutchinson und nun ist es schon Zeit, das zehnjährige Bestehen zu feiern. Die Auftritte finden in Deutschland, Holland und Irland statt, das Ensemble hat australische, irische und



Zum wiederholten Mal spielte Fragile Matt in der Klosterkapelle, zahlreiche Fans waren gekommen. (Foto: Tausendfreund)

deutsche Wurzeln. Zu Hause ist die Formation in Wuppertal, Solingen und Umgebung – Multikulti ist das Stichwort. In Porz hatte das Quartett typische Instrumente wie etwa das Banjo oder auch ein Bodhrán dabei. Diese irische Rahmentrommel wurde von Katja Winterberg bedient und sorgte für den passenden Rhythmus. Erfrischend, gefühlvoll, fröhlich

und lebendig präsentierte die Band ihr Programm, der mehrstimmige Gesang begeisterte dabei mit irischen, aber auch schottischen Impulsen. Irisches Lebensgefühl kam auf, schnell konnte man den eisigen Winter draußen vor der Haustüre vergessen.

Das Quartett nahm seine Gäste mit in eine andere Welt. Songs wie „Work Upon The Rai-

lway“ oder „Caledonia“ brachten die typisch fröhlich-melancholische Stimmung der grünen Insel in die Klosterkapelle. Dazu gehörten auch kleine Anekdoten, mit denen die Band gute Laune verbreitete und natürlich die Aufforderung an das Publikum, doch einfach mit zu singen. In der Pause kamen Gäste und Musiker ins Gespräch, anschließend folgte noch mal Musik. So verging der exotische Abend im Nu. Doch schon am Freitag, 16. März, gibt es die nächste Chance, außergewöhnliche Musik in Zündorf zu erleben. Denn ab 19 Uhr bringt das „Daun Ensemble“ eine Harfe, einen Dudelsack und viel Gesang mit: Alte Musik, Folk und traditionelle Melodien stehen dann auf dem Programm.